



Leserbrief: Stellungnahme zu Leserbriefen vom 22.05.2014 sowie 30.05.2014 – Neugestaltung des Ginsheimer Altrheinufers und der Nutzung des Bootshaus

Aufgrund der Leserbriefe in den oben genannten Ausgaben des Wochenblicks sind für mich als 1. Vorsitzenden der Freien Wähler einige Aussagen nicht nachvollziehbar.

Mit Verwunderung habe ich die Aussage von Herrn Bach: "In einem Gespräch, das kürzlich stattgefunden hat, haben wir ihm (Herrn M. Kaesberger) deutlich gemacht, dass seinerseits noch einige Vorleistungen zu erbringen sind, ...."

Wer ist in diesem Kontext wir? Die CDU, die SPD, der Bürgermeister? Wer hatte zu diesem Treffen eingeladen?

Was meint Herr Bach ferner mit der Aussage: „haben wir ihm deutlich gemacht?“

Nimmt die CDU neuerdings die Aufgaben des Magistrates oder der Verwaltung wahr?

In wessen Auftrag handelt Herr Bach?

Wurden die weiteren politischen Parteien zu dem Gespräch eingeladen?

Aus meiner Sicht werden hier politische Prozesse in Gang gesetzt, an denen offenkundig nicht alle politisch handelnden Organisationen beteiligt werden. Dies ist zumindest fragwürdig.

Man hätte den Sachverhalt zum Beispiel im Bauausschuss beraten oder über die Fraktionen regeln können.

Erst recht, wenn Sie Hr. Bach den Magistrat und die Stadtverordneten in Ihrem Leserbrief erwähnen.

Wir alle wissen, dass die Kassen in Ginsheim-Gustavsburg nicht nur leer sind, sondern die Stadt einen Schuldenberg von etlichen Millionen Euro vor sich herschiebt.

Vor diesem Hintergrund sind alle Investitionen und Planungen einer Neugestaltung des Altrheinufers auf ihre zwingende Notwendigkeit hin zu überprüfen.

In seiner Stellungnahme am 30.05.2014 räumte Herr Kaesberger in seinem Leserbrief ein, nicht die erforderliche Genehmigung für eine gastronomische Nutzung gestellt zu haben, dies war offenkundig ein Verfahrensfehler. Dieser Verfahrensfehler kann jedoch in einem erneuten Antrag, unter Erlass der entsprechenden Auflagen, sicher geheilt werden.

Somit stünden der Öffentlichkeit kurzfristig moderne Toiletten zur Verfügung. Der augenblickliche Zustand ohne jede öffentliche Toilette ist einfach nicht mehr tolerierbar.

Nach Genehmigung des Antrages auf Einrichtung einer gastronomischen Nutzung im Bootshaus, stünde der Bevölkerung auch eine entsprechende Gaststätte zur Verfügung.

Weitere Planungen der öffentlichen Hand und die damit verbundenen Kosten würden hierbei entfallen.

Udo Kraft, Mainzerstr. 26A, 65462 Ginsheim  
(1. Vorsitzender der Freien Wähler Ginsheim-Gustavsburg)